



Editorial

Liebe notable Freunde,

Schon Ovid bemerkte: „Nihil est annis velocius“ oder „Nichts Schnelleres gibt es als die Jahre“.

Blicken wir kurz auf das vergangene Jahr zurück, so stand dieses vor allem im Zeichen des Konfliktes im Irak, in dessen Kerngebiet, in Mesopotamien, den Stammländern der alten Sumerer, sich die ältesten Zeugen der Herstellung unseres edlen Kulturgutes Bier finden.

Die Aktivitäten in unserem BierConvent International waren – neben den vielen wichtigen Programmen in den einzelnen Chapters – vor allem geprägt von den beiden unvergesslichen internationalen Freundschaftstreffen in Köln und in Paris. Aus den vielen nachhaltigen Erlebnissen sei hier nur die jeweils als Höhepunkt des Programms zu betrachtende Inthronisation neuer notabler Freunde hervorgehoben. So durften wir in diesem Jahr gleich zehn namhafte Persönlichkeiten vom Mitglied zum Notablen erheben und so in den Kreis unserer internationalen Bierbruderschaft aufnehmen, nämlich: Robert Glaab, Axel Kemner, Rolf Röttger, Emöke Rohner, Michael Weiss, Hans-Peter Grandl, Karl-Heinz Höllering, Karl Müller, Dr. Klaus Oberländer und Friedhelm Sträter. Wir freuen uns auf sie. Mögen sie in unserer Runde viel Freude, Freundschaft und Bierkultur finden und kultivieren und sich für unsere gemeinsame Sache mit Begeisterung engagieren.

Für ihr langjähriges Engagement in unserem BCI erhielten folgende Notable eine spezielle Ehrung: Otto-Ernst Prehn als langjähriger Senatspräsident die Würde eines Ehrensensors sowie die Goldene Ehrenspange, Wilfried Geissler-Sahm die Goldene Ehrennadel für 25 Jahre der Treue sowie Werner Krupp und Lothar Hamelsbeck die Silberne Ehrennadel für 10 Jahre in unserer Freundesrunde. Herzliche Gratulation und vielen Dank!

Die Gewinnung neuer Mitglieder und Notabler mit einem entsprechenden „Standing“ ist nicht nur für das Präsidium eine wichtige Funktion, sondern vor allem auch eine Aufgabe der Landeskonsuln sowie der Senatoren und schließlich aller notablen Freunde. Freundschaft braucht Pflege und Kontinuität, dazu genügen nicht allein zwei Freundschaftstreffen pro Jahr auf der internationalen Plattform. Es sind besonders die regionalen Begegnungen und Aktivitäten von entscheidender Bedeutung, wobei deren Ausgestaltung durchaus individuell sein kann und muss. Dieses Bewusstsein kam speziell auch bei der gemeinsamen Sitzung des Präsidiums, der Senatoren und Landeskonsuln am 21. Oktober 2004 in Paris zum Ausdruck. So wurde angeregt, dass künftig alle Notablen zu allen regionalen Freundschaftstreffen eingeladen sein sollen. Dazu senden die Landeskonsuln ihre Jahresprogramme an den Präsidenten. Sie werden in einen Jahreskalender eingearbeitet, der dann mit allen Veranstaltungen auf unserer BCI-Website zu finden sein wird. Nutzen Sie diese hervorragenden Gelegenheiten der Landesgruppentreffen, um die Freundschaften zu pflegen und unser Kulturgut Bier zu fördern.

Zudem sollen künftig bei unseren internationalen Freundschaftstreffen zwei verschiedene Hotels in unterschiedlicher Preislage angeboten werden, so dass die Treffen für viele notable Freunde preislich attraktiver werden und von möglichst allen Notablen besucht werden können. Anhand unseres neu lancierten BCI-Newsletters wollen wir Ihnen künftig auch im Verlauf des Jahres wiederholt Wissenswertes über unser Kulturgut Bier und unseren BierConvent vermitteln. Lassen Sie uns so die Bierkompetenz in unserem Kreis weiter ausbauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl verstärken.

In zwei Landesgruppen wurden neue Konsuln gewählt. Im Chapter Schweiz/Liechtenstein hat der hochverdiente Notable Peter Knuchel das Zepter an Hein-

Unsere nächsten Freundschaftstreffen im Überblick

28. April bis 1. Mai 2005
6. bis 9. Oktober 2005

Barcelona (E) – 78. Internationales Freundschaftstreffen
voraussichtlich Enschede (NL) – 79. Internationales Freundschaftstreffen

rich Auwärter übergeben, und das japanische Chapter hat aus seinen Reihen neu den Notablen Hirofumi Miki als Nachfolger für den leider für immer von uns gegangenen hochgeschätzten Notablen Keisaku Manabe zum Konsul gewählt. Beiden neuen Landeskonsuln wünschen wir viel Freude bei ihrem wichtigen Amt.

Was unser nächstes internationales Freundschaftstreffen in der katalanischen Hauptstadt Barcelona vom 28. April bis zum 1. Mai 2005 betrifft, so dürfen wir uns bereits jetzt auf ein vielversprechendes, reizvolles Programm freuen. Hier möchte ich Sie auch daran erinnern, dass diesmal im Rahmen der Generalversammlung die Neuwahlen des Präsidiums bevorstehen. Stärken Sie Ihren Kandidaten mit Ihrer Stimme den Rücken oder geben Sie, falls Sie ‚force majeure‘ nicht

dabei sein können, Ihre Stimmvollmacht zumindest einem teilnehmenden notablen Freund.

Liebe notable Freunde, gerne entbiete ich Ihnen und Ihren Angehörigen zum Jahreswechsel meine besten Wünsche. Mögen sich im neuen Jahr alle Ihre persönlichen Erwartungen und Hoffnungen erfüllen. Neben guter Gesundheit wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, viel Glück zu haben und vor allem glücklich zu sein.

Bis auf eine baldige, frohe Wiederbegegnung und mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Fritz Schur (Präsident)

Treffen der Landesgruppe Bayern

BCI meets Karl Valentin im Valentin-Musäum

„Back to the roots“ war das Motto, das der Veranstaltung der Landesgruppe Bayern am 27. Oktober 2003 zugrunde lag; wobei das „roots“ sich der bayerischen Tradition und seiner Interpreten widmete. Die vorausgegangene Befragung der Mitglieder ergab auch, dass man sich im Rahmen der internationalen BCI-Tagungen auf eintägige Treffen besinnen sollte, die dem Kontakt und Dialog der Mitglieder untereinander dienen. Für Bierfreunde gibt es dafür nur einen umfassenden Begriff: Stammtisch.

Prof. Wurm als Landeskonsul des Chapters Bayern hat dabei noch einen zusätzlichen Begriff geboren, nämlich Stammtisch „Plus“. Plus steht dabei für ergänzende Rahmendarbietungen und Events, die dem Charakter und den Erwartungen der Notablen des Chapters Bayern entsprechen.

Das Ergebnis war nun das Treffen im Südturm des Isartors, das allen Münchnern und nahezu allen Besuchern ein Begriff ist. Die Kenntnis dieses Isartors beschränkte sich aber für alle auf die Außenansicht, das Innenleben der beiden Türme blieb auch manchen Münchnern bisher verborgen. Gleiches gilt für die Existenz des Valentin-Musäums in beiden Türmen, von dem nahezu alle München-Insider schon gehört hatten.

Damit war das notwendige Ambiente geschaffen, das sowohl Tradition, Volkstheater, aber auch – in Form

des Turmrestaurants – das notwendige bieradäquate Forum vereinte. Vor diesem Hintergrund fand das Meeting des Chapters Bayern statt, das nach Meinung der meisten Teilnehmer durchaus gelungen war und die oben geschilderten Zielsetzungen erfüllte.

Der Stammtisch „Plus“ war geprägt von einer Führung durch das Valentin-Musäum, wobei die seit 1986 amtierende Chefin des Museums, Frau Gudrun Köhl, in launigen und sachkundigen Worten die dubiosen

Gedanken des Karl Valentins schilderte. Darüber hinaus sorgten ein Münchner Zitherspieler sowie zwei Volksmusiksängerinnen – allesamt Hobbykünstler – für die musikalische Untermalung. Als Höhepunkt trat Karl Valentin natürlich selbst auf, in Gestalt des Müncher Hobbyschauspielers Rudolf Fischer, der zwei der Sketche von Karl Valentin und einige Rahmendialoge darbot.

Sponsor des gesamten Abends war dan-

kenswerterweise die Löwenbräu AG aus München, die durch Brauereidirektor Heiner Müller vertreten war. Die Vielfalt der Löwenbräu-Produkte war für die Mitglieder des Chapters somit kostenlos.

Ein weiterer erfreulicher Aspekt dieser Veranstaltung zeigte sich auch in der großen Teilnehmerzahl, wobei besonders viele Gäste zu begrüßen waren. In Zahlen: Ca. 40% der notablen Mitglieder des Chapters Bayern waren anwesend, die z.T. drei bis vier Gäste mitbrachten. Für Gäste, aber auch Mitglieder galt: So kann's weitergehen.



Im Valentins-Musäum im Isartor-Turm von München, v.l.n.r.: Dr. Fritz Schur (Präsident), Joachim Baier, Helga Schmucker, Heiner Müller (Direktor Löwenbräu München), Irmgard Schur, Gudrun Wurm, Prof. Horst Wurm (Landeskonsul)

Prof. Horst Wurm

76. Freundschaftstreffen in Köln vom 20. bis 23. Mai 2004

Der BierConvent International hielt sein 76. Freundschaftstreffen mit Inthronisation neuer Notabler und seine 35. Generalversammlung vom 20. bis 23. Mai 2004 in Köln ab. Wie es sich für eine Bierbruderschaft gehört, fand schon der Begrüßungsabend in bester bieriger Atmosphäre in einem der schönsten Brauhäuser Kölns, „Peters Brauhaus“, statt. Bei süffigem Peters Kölsch, gesponsert von NRW-Landeskonsul Hans Peters, Monheim, und typischer Kölner Musik konnten sich die Teil-



Gastgeber Hans Peters (l.), und Präsident Dr. Fritz Schur beim Begrüßungsabend in „Peters Brauhaus“

nehmer so richtig auf ein erlebnisreiches Wochenende in der „Bier-Kulturstadt“ Köln einstimmen. Der nächste Tag begann mit einem gemütlichen Spaziergang über den „Brauhaus Wanderweg“ in der Kölner Innenstadt. Unter sachkundiger Führung erfuhr man nicht nur einiges über die Kölner Geschichte, sondern auch sehr viel über das Kölner Brauwesen und seine Entwicklung vom Mittelalter bis in die Neuzeit. So auch über die Kölsch-Konvention von 1986, die von 25 Brauereien besiegelt worden ist und die Marke „Kölsch“ von der Brauart (obergärig, Gerstenmalz) über den Stammwürzegehalt (11,5 Prozent) bis hin zum Glas (Stange) und zum Zapfen ohne Kohlensäure festlegt.

Nach dem Mittagessen im Gaffel-Haus und einigen Stangen Gaffel-Kölsch, gespendet vom Notablen Heiner Becker, stand der Empfang der Stadt Köln im historischen Rathaussaal auf dem Programm. Der Vertreter des Oberbürgermeisters ging auf die Geschichte der Stadt ein und erläuterte dabei auch die Bedeutung, die der Dom mit den Reliquien der Heiligen Drei Könige bis heute für Köln hat. Das moderne, weltoffene Köln präsentiert sich als Medienstadt und ist nicht zuletzt auch durch die 5. Jahreszeit, den Karneval, weltberühmt. Anschließend wurde die Dominikanerkirche St. Andreas besucht. Dort ruhen nicht nur die Gebeine von Albertus Magnus, sondern auch die Reliquien des Heiligen Peter von Mailand, dem Schutzpatron der Kölner Bierbrauer, der Peter-von-Mailand-Bruderschaft. Eine hervorragende Orgelmeditation gab allen die Gelegenheit, die Hektik des Alltags zu vergessen und eine Weile in sich selbst hinein zu hören.

Inthronisation neuer Notabler

Das Highlight, so Dr. Fritz Schur, eines jeden Freundschaftstreffens, ist die Inthronisation neuer No-

tabler. Der BCI hat zur Zeit 260 Notable aus 20 Ländern. Seine Aufgabe ist die Förderung der Biervielfalt und Bierkultur in aller Welt. In seiner Begrüßungsrede zur Inthronisation ging Dr. Schur kurz auf die jahrtausende alte Geschichte des Bieres ein, denn, so seine Abwandlung der Bibelworte: „Am Anfang stand der Durst und so musste das Bier sofort erfunden werden.“

Domprobst Bernhard Henrichs schlug zu Beginn seiner Festrede über die Baugeschichte des Domes eine Brücke vom Dom zum Bier. Er bemerkte humorvoll, dass die über die Jahrhunderte hinweg am Dombau Beschäftigten sicher alle Bier getrunken haben und es deshalb durchaus angebracht wäre, wenn die Kölner Brauereien doppelte Kirchensteuer bezahlten. Dort, wo der Dom heute steht, trafen sich bereits zu Beginn der 4. Jahrhunderts die ersten Christen unter den römischen Söldnern. Von 850 bis 870 entstand der erste Dom, der dann 1248 von Kaiser Barbarossa entsprechend vergrößert wurde. 1146 kamen die Gebeine der heiligen Drei Könige in den Dom. Die Pilgerfahrten nach Köln erfreuten sich zunehmender Beliebtheit, daher der Ausbau. Seine heutige Form erhielt der Dom erst in den Jahren zwischen 1845 und 1880, auch als Zeichen der deutschen Einheit. Am Dom wird noch heute ständig gearbeitet. Die Dombauhütte beschäftigt



Die neuen Notablen, v.l.: R. Glaab, M. Weiss, Präsident Dr. F. Schur, E. Rohner, R. Röttger, A. Kemner



Die Geehrten, v.l.: W. Geissler-Sahm, Präsident Dr. F. Schur, O.-E. Prehn, W. Krupp

120 Mitarbeiter aller Gewerke. Die Erhaltung des Doms kostet jährlich rd. 6 Mio EUR.

Es folgte die feierliche Inthronisation von: Robert Glaab (39), Diplom-Kaufmann, Inhaber und Geschäftsführer der Glaabsbräu KG, Seligenstadt; Axel Kemner (62), Diplom-Ingenieur, Hannover; Rolf Röttger (54), Hannover; Emöke Rohner, St. Gallen; Michael Weiss (39), Diplom-Kaufmann und Diplom-Braumeister, Geschäftsführer der Meckatzer Löwenbräu Benedikt Weiß KG, Heimenkirch-Meckatz.

Ehrenpräsident Prof. Erwin Helmut Geldmacher verlieh Senatspräsident Otto-Ernst Prehn, Krefeld, den Titel des Ehrensensors sowie die Goldene Ehrenspanne des BCI in Anerkennung seines jahrzehntelangen Engagements für den BCI, dem er seit 30 Jahren angehört. Sechs Jahre saß er im Präsidium, elf Jahre fungierte er als Senatspräsident. Bei den satzungsgemäß anstehenden Neuwahlen zum Senat trat Otto-Ernst Prehn altershalber nicht mehr an.

Für 25-jährige überaus aktive Mitgliedschaft wurde Senator Wilfried Geissler-Sahm, Höhr-Grenzhausen, mit der Goldenen Ehrennadel des BCI ausgezeichnet. Die Silberne Ehrennadel erhielt Werner Krupp, Köln, für zehnjährige Mitgliedschaft.

Das abschließende Abendessen im Gobelien-Saal des Hotels Excelsior stand unter dem Motto: „Begegnungen mit Menschen machen das Leben erst lebenswert.“ „Auf ein Bier“ mit Reisdorf-Kölsch im Foyer des Hotels InterContinental bildete den biergenussvollen Abschluss dieses ereignisreichen Tages.



Der neue Senat, v.l.: E. Martin, P. Bobosik, Präsident Dr. F. Schur, W. Geissler-Sahm, A. Bretscher, J. Riese (die Senatoren T. Tsuji und P. Vingerhoets nicht anwesend)

Finanziell über dem Berg

Die Generalversammlung des BCI am 22. Mai 2004 brachte das erfreuliche Fazit, dass die finanzielle Lage der Bierbruderschaft wieder als gut bezeichnet werden kann. Erstmals seit Jahren konnte ein Plus von über 20 000 EUR erwirtschaftet werden. Erich Dederichs, in Vertretung des Schatzmeisters, führte dies in erster Linie auf den Einsatz von Dr. Fritz Schur und seiner ganzen Familie für den BCI zurück, die alle anfallenden Büro- und Verwaltungsaufgaben ehrenamtlich durchgeführt haben. Darüber hinaus entstanden Einnahmen aus der Vermietung eines Kopiergerätes, durch vorsichtige Kalkulationen der Freundschaftstreffen so-

wie durch insgesamt sehr vorsichtige Budgetierung aller Vorhaben. Die Rechnungsprüfung ergab, wie der Notable Erich Martin, ausführte, keinerlei Beanstandungen. Martin bedankte sich bei Dr. Schur und seiner Gattin für die vorbildliche Kassenführung. Der Etatentwurf für das Jahr 2004, der wieder ein ausgeglichenes Ergebnis vorsieht, wurde einstimmig angenommen.

Galadiner in der Kölner „Bastei“, v.l.: Dr. F. Schur, Gattin I. Schur, M. Weiss und Frau Dr. M. Weiss



Auch für Ehrensensator Otto-Ernst Prehn hat der BCI ein ausgezeichnetes Jahr hinter sich. Sein Dank galt dem Präsidenten, aber auch dem gesamten Präsidium für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Prehn beantragte die Entlastung des Präsidiums, die einstimmig gewährt wurde.

Der Präsident dankte anschließend dem gesamten Senat für die verantwortungsvolle und harmonische Zusammenarbeit. Bei den folgenden Senatsneuwahlen wurde der Vorschlag des Präsidiums einstimmig angenommen: Paul Vingerhoets (Benelux), Arnold Bretscher (CH), Pavel Bobosik (CZ), Jens Riese (D-NRW), Erich Martin (D-Niedersachsen), Wilfried Geissler-Sahm (D-Saarland/Rheinland-Pfalz) und Takashi Tsuji (J). Jens Riese wurde zum Senatspräsidenten gewählt, Pavel Bobosik zu seinem Stellvertreter.

Abgerundet wurde die Generalversammlung durch Berichte über die Aktivitäten in den einzelnen Landesgruppen. Mit „Wolter's Bimmelbahn“ ging es anschließend zum „Päffgen Brauhaus“, wo Rudolf Päffgen herzhaftes Päffgen-Kölsch spendierte und Interessierten seine Brauerei vorführte.

Freundschaftspflege mit dem Kulturgut Bier

Unter dieses Motto stellte Dr. F. Schur auch das Galadiner in der „Bastei“, die wunderschön über dem Rhein gelegen ist und einen herrlichen Blick auf den Rhein und die Kölner Altstadt bietet. Der Abend bot zahlreiche Gelegenheiten, neue Freundschaften zu knüpfen, bestehende zu pflegen und auszubauen.

Dr. Schur bedankte sich noch einmal bei allen Sponsoren, auch bei den beiden Glasfirmen Sahm und Rastal, für die schönen Gastgeschenke: „Durch Glas wird Bier erst schön.“ Sein Dank galt vor allem auch Hans Peters, dem „BCI-Platzhirsch“, und seiner Gattin Karin für die Mitgestaltung dieses Treffens mit seinem „komprimierten, biernahen Programm im Epizentrum des Bieres“, das viele Impressionen erzeugt habe, nicht zuletzt Dank der Qualität und Vielfalt der spritzigen Kölsch-Biere. Der Präsident lud alle Notablen ein, zum 77. Freundschaftstreffen nach Paris zu kommen, getreu dem historisch überlieferten Satz: „Paris ist eine Messe wert.“

Dr. Karl-Ullrich Heyse

Treffen der Landesgruppe Baden-Württemberg in Distelhausen

Am 25. Juni 2004 war der BierConvent – die Landesgruppe Baden-Württemberg – auf Einladung des Notablen Stefan Bauer, Braumeister und Besitzer der Distelhäuser Brauerei, in Distelhausen zu einer umfassenden Brauereibesichtigung mit Bierverskostung und anschließendem Abendessen eingeladen.

Die Brauerei und die Marke Distelhäuser ist in einem schwierigen Markt sehr gut aufgestellt. Die Braukapazität liegt bei ca. 300 000 hl. Vermarktet wird das Bier über die Gastronomie, den Handel und über eine eigene Restauration mit einem sehr schönen Biergarten und Veranstaltungsräumen. Die gerade neu eröffnete Metzgerei und Schlachtereierzeuger produziert für den eigenen Bedarf ausschließlich einheimische Wildspezialitäten.



Stefan Bauer

Wir beglückwünschen unseren notablen Freund Stefan Bauer und seine reizende Gattin Sabine zu einem solchen Musterbetrieb, der sich erfolgreich und in stetiger Expansion zu einer überregionalen Größe entwickelt hat.

Klaus Hagedorn, Landeskonsul



Landesgruppe Baden-Württemberg entdeckt Distelhäuser



Geschulter Gaumen – Bierverskostung bei Distelhäuser

Treffen der Landesgruppe Schweiz/Liechtenstein in Neuchâtel (Schweiz) vom 25. bis 27. Juni 2004

Wiederum haben Landeskonsul Peter Knuchel und sein Team ein gemeinsames Treffen in eine besonders schöne Region der Schweiz am Fuße des Jura geplant und vortrefflich organisiert. Das Ziel, die französischsprachige Stadt Neuenburg (Neuchâtel), liegt reizvoll zwischen der Anhöhe Chaumont und dem Neuenburger See.

Am Freitag, dem 25. Juni 2004 reiste eine Gruppe von 17 Notablen und 2 Gästen nach Neuchâtel und traf sich zur frohen Begrüßung am Mittagstisch im Hotel Beau Rivage an der hübschen Esplanade du Mont-blanc. Gestärkt startete die Gesellschaft zum Besuch des hochinteressanten internationalen Uhrenmuseums in La-Chaux-de-Fonds. In seinen mehr als 20 Besucherräumen für permanente oder temporäre Ausstellungen beherbergt das Museum bedeutende Sammlungen regionaler Schweizer und französischer Kunst sowie eine Kollektion angewandter Kunst aus der Schweiz und dem Ausland. Ein sehr engagierter junger Mann führte uns durch die Geschichte der Zeitmessung. Es waren die berühmtesten Stücke in einem ausgefallenen Rahmen zu bewundern. Tief beeindruckt von dem Museumsbesuch kehrten wir nach

Neuchâtel zurück. Zum Höhepunkt des 1. Tages trafen wir uns nach einem kurzen Spaziergang in dem noblen Gebäude des Hotels DuPeyrou, das im 18. Jahrhundert für den Finanzmann und Freund Jean-Jacques Rousseau errichtet wurde, zu einem wahrhaftigen Galadiner. Nach einem gesponserten Aperô in dem wunderschönen Garten des Anwesens wurden wir kulinarisch mit einem Neuenburger Menü begleitet von regionalen Weinen – am Ende auch Bier – verwöhnt. Launige Ansprachen von Präsident Dr. Fritz Schur und Landeskonsul Peter Knuchel brachten die Stimmung, wenn dies überhaupt noch nötig war, auf Hochtouren.

Der Samstag war dem gemeinsamen freundschaftlichen Erleben der Stadt und der Seenlandschaft gewidmet. An Bord eines Tourismuszuges fuhren wir vormittags durch die malerische Altstadt mit ihren schönen Häusern und alten Brunnen (16. und 17. Jh.) und gelangten auf der Höhe zu den beiden Sehenswürdigkeiten Kirche und Schloss. Die schöne Stiftskirche (12. und 13. Jh.) wurde anlässlich der Reformation von Grund auf umgestaltet, im 19. Jahrhundert renoviert und nennt sich heute Collégiale. Der Reformator Guil-

laume Farel bewegte damals die Neuenburger durch seine Predigten zum evangelisch-reformierten Glauben.

Das Schloss (15. und 16. Jh.) beherbergt heute die Kantonsregierung. Einzelne interessante Räume konnten uns die kunstbegeisterte Führerin zeigen, so entstand ein großartiger Überblick über das alte Neuenburg, das uns nach einem fröhlichen Bummel zurück ins Hotel in bester Erinnerung bleibt.

Am frühen Nachmittag fanden sich die notablen Mitglieder zur Generalversammlung im Hotel Beau Rivage ein. Peter Knuchel eröffnete die Sitzung mit einem Rückblick auf die letzten Jahre und stellte fest, dass per 1. Januar 2004 das Chapter Schweiz/Liechtenstein 23 Mitglieder zählte. Sein Wunsch wäre es, die Mitgliederzahl auf 30 zu erhöhen und so bat er alle Anwesenden nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten. Dann gab Peter Knuchel seinen Rücktritt als Landeskonsul bekannt. Die Generalversammlung wählte den von ihm vorgeschlagenen Liechtensteiner Notablen Heinrich Auwärter einstimmig per Akklamation zum neuen Landeskonsul. Heinrich Auwärter nahm die Wahl dankend an. Im Namen



V.l.n.r.: Peter Knuchel (bisheriger Landeskonsul), Präsident Dr. Fritz Schur, Urs Rechsteiner (Notabler, Reiseorganisator), Heinrich Auwärter (neuer Landeskonsul)

aller Notablen sprach er seinem Vorgänger Peter Knuchel sowie dessen Gattin Silvia für die hervorragenden Leistungen über viele Jahre die höchste Anerkennung und herzliche Dankbarkeit aus.

Bei strahlendem Sonnenschein erlebten wir anschließend eine unvergessliche Schifffahrt auf dem Neuenburger See mit Blick auf das Seeufer und im Hintergrund das Montblanc-Massiv. Durch einen schmalen Kanal fuhr das Schiff auf den Murtensee zu unserem Ziel, dem kleinen Ort Vallamand-Desous. In dem regional bekannten Restaurant du Lac fand dieser besonders schöne Tag mit freundschaftlichen und interessanten Gesprächen bei einem feinen Fischmenü einen glücklichen Abschluss.

Nach einem gemeinsamen Brunch am Sonntag, den 27. Juni löste sich die Gesellschaft auf, dankbar erfüllt von dem harmonischen Freundschaftstreffen und mit Vorfreude auf das nächste Zusammensein.

Dr. Claus Hilsdorf



V.l.n.r.: Führerin, Josée Hilsdorf, Urs Rechsteiner, Peter Knuchel, Dr. Claus Hilsdorf, Hans Mätzler, Irmgard Schur, Dr. Fritz Schur, Beatrice Werdenberg, Helga Mätzler, Silvia Knuchel, Leni Auwärter, Eva Friesecke, Heinrich Auwärter und Prof. Henning Friesecke

Treffen des Chapters Japan

Vom 13. bis 14. November 2004 trafen sich unsere japanischen Notablen am Fuße der Japanischen Alpen und verbrachten dort zwei erfreuliche Tage. Nachdem zu Beginn dieses Jahres sieben notable Freunde für immer von uns gegangen sind, waren die Teilnehmer noch konsterniert über diesen schmerzlichen Verlust. Das japanische Chapter machte den Eindruck, als wäre es kollabiert. Die Anwesenden schöpften bei ihrem Treffen aber neuen Mut und fassten den Entschluss, den Kreis und den Geist des BierConvent International zu

erhalten. Das japanische Chapter wählte als Nachfolger des verstorbenen Keisaku Manabe den Notablen Hirofumi Miki einstimmig zum neuen Landeskonsul. Zudem stimmten alle Anwesenden überein, durch Gewinnung neuer notabler Freunde den Kreis wieder zu stärken.

Am Samstag, 13. November, besuchten wir die Suntory Wiskybrennerei in Hakushu, Yamanashi, am Fuße der Berge der südlichen Japanischen Alpen. Die weltweit größte Wiskybrennerei liegt mitten in den Wäldern eines großen Naturparks. Tausende von Wiskyfässern schlummern hier für viele Jahre. Unmittelbar

bei der Brennerei befindet sich ein Quellenbetrieb, der sein Mineralwasser aus dem größten unterirdischen Reservoir Japans bezieht.

Dann begaben wir uns nach Kiyosato, Yamanashi, in ein einmaliges Landwirtschaftsgebiet am Fuße der Yatsugatake-Berge, das von einer amerikanischen Missionsstation entwickelt worden ist und heute als beliebtes Erholungsgebiet gilt. Dort gibt es eine Mikro-Brauerei, die von Bayern beträchtlich beeinflusst ist. So genossen wir einen tollen Abend und am nächsten Tag ein „bayerisches“ Mittagessen natürlich mit einer stark japanischen Note.

Unser japanisches Chapter beschloss, vorwärts zu gehen, langsam, aber unter Aufnahme des Geistes der jüngeren Generation.

Tomoyuki Suzuki



Gruppenaufnahme der Teilnehmerschar am Treffen des japanischen Chapters

77. Internationales Freundschaftstreffen in Paris vom 21. bis 24. Oktober 2004

Der BierConvent International (BCI) gestaltete sein 77. Internationales Freundschaftstreffen vom 21. bis 24. Oktober 2004 in Paris.

Bei strahlendem Herbstwetter trafen im Laufe des Nachmittags die zahlreichen Teilnehmer im prachtvollen InterContinental Le Grand Hotel Paris ein. Abends schlenderten wir gemeinsam vom Hotel zu „Chez Flottes“, einer der schönsten französischen Brasserien. In Frankreich versteht man unter einer Brasserie nicht nur eine Stätte, wo das Bier gebraut wird, sondern auch einen Ort, in dem das Bier neben Speisen ausgeschenkt und genossen wird. Vor dem Eingang verlockte ein Stand mit durstfördernden Austern und Krabben. Im Untergeschoss der Brasserie waren wir quasi „entrouverts“ und genossen neben frisch gezapftem Heineken und bernsteinfarbigem Affligem Klosterbier das erste

französische Diner der Veranstaltung. Präsident Dr. Fritz Schur stimmte uns mit seiner spritzigen Begrüßungsrede ein und zitierte dabei den französischen Schriftsteller Guy de Maupassant: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ Als Gast begrüßte er besonders Madame Jacqueline Lariven, die Direktorin des französischen Brauerbundes, die bei der Vorbereitung des Treffens großzügige Unterstützung geleistet hatte. Nach einem wunderbaren Abend voll gambrinischer, kulinarischer und auch bacchantischer Genüsse wanderten wir zurück zum Hotel.

Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, angenehme Temperaturen – so ging es am nächsten Morgen zu einer Rundfahrt durch das alte Paris, mit Opéra, Place Vendôme, Rue de St. Honoré, vorbei am Louvre, Bastille, Pantheon, Notre Dame, Musée d’Orsay, Place de la Concorde, ein Stück entlang der Champs Elysées mit Blick auf den Arc de Triomphe und den Eiffelturm.

Nachmittags besuchten wir das 35 km südwestlich von Paris gelegene Château de Breteuil. Der Marquis de Breteuil persönlich empfing uns und führte uns durch sein Schloss, das an diesem Tag und Abend ganz dem BCI gehörte. Das Schloss ist seit dem 17. Jahrhundert im Besitz der Familie Breteuil, die lange im Dienste des französischen Königshauses stand. Auch zum englischen Königshaus bestehen freundschaftliche Verbindungen. Das Prunkstück im Schloss ist der „Teschener Tisch“, der vom Dresdener Goldschmied Neuber gefertigt wurde und dem Marquis de Breteuil von Kaiserin Maria-Theresia als Dank für seine Teschener Vermittlerrolle im Jahr 1779 beim Konflikt zwischen der Kaiserin und dem Preussischen König Friedrich II. geschenkt wurde. Die Tischplatte ist mit 128 Edelsteinen ausgelegt. Der Wert des Tisches ist laut Marquis de Breteuil größer als der des Schlosses mit seinen Ländereien.



Paris, 22. Oktober 2004 im Château de Breteuil – die neu Inthronisierten v.l.n.r.: Friedhelm Sträter, Dr. Klaus Oberländer, Dr. Fritz Schur (Präsident), Hans-Peter Grandl, Karl-Heinz Höllering und Klaus Müller



Blick in den prunkvollen Salon Opéra im InterContinental Le Grand Hotel Paris, in dem das Galadiner genossen wurde.

Feierliche Inthronisation neuer Notabler

Am Ende der Besichtigung wurden wir mit Musik in den historischen Festsaal des Schlosses gebeten, wo die Inthronisation stattfand. Feierlich zog der Präsident mit den neu zu Inthronisierenden zu Klängen eines französischen Ensembles in den festlichen Raum ein. Ein kleines Konzert mit typischen Melodien aus dem nostalgischen Paris stimmte die Festkorona auf den eigentlichen Höhepunkt des Anlasses ein.

Dr. Schur begrüßte die Anwesenden und führte ein mit Worten zu Geschichte, Bedeutung und Stellung des Kulturgutes Bier, zu Struktur und Zielen des BCI sowie zu den Rechten und Pflichten der Notablen. „Bier überwindet alle Grenzen und so sind wir heute hier in Frankreich, das auch eine ausgeprägte Weinkultur kennt.“ Madame Jacqueline Lariven, die Direktorin des französischen Brauerbundes, hielt die Festrede über Bier und Bierkultur in Frankreich. Nach ihrem Streifzug von der Entwicklung des „Cervoise“ Gerstensaftes bis zum Bier bemerkte sie schließlich, dass Frankreich in Sachen Bierkonsum noch Einiges zulegen könnte.

Es folgte die Inthronisation. Ehrensator Otto-Ernst Prehn und Landeskonsul Klaus Hagedorn trugen die Laudationes auf die neuen Notablen vor. Der Präsident stellte jeweils die Prinzipienfrage und überreichte, nachdem sich der neue Notable ins Stammbuch eingetragen und den Meistertrunk genossen hatte, die Insignien und Accessoires.

Die neuen Notablen sind: Hans-Peter Grandl (46), Geschäftsführender Gesellschafter der Grandl Gastronomie in Stuttgart; Karl-Heinz Höllering (60), Inhaber einer Werbeagentur und bekannter Jazz-Klarinettist; Karl Müller (56), Gastronom und Marketing-Repräsentant der Getränke-Industrie Mäurers, Krefeld; Dr. Klaus Oberländer (61), Repräsentant von Daimler-

Benz für Südostasien, Stuttgart; Friedhelm Sträter (54), Geschäftsführender Gesellschafter einer mittelständischen Unternehmensgruppe der Metallbranche, Solingen.

Anschließend ehrte der Präsident den Notablen Lothar Hammelsbeck mit der Silbernen Ehrennadel für 10-jährige Mitgliedschaft im BCI.

Nach dem lang ersehnten „A-bier-itif“ zog die Festkorona zum Diner in den historischen Festsaal des Schlosses, in dem schon viele Berühmtheiten gefafelt haben und genoss ein ausgezeichnetes Menü. Fazit: Es war ein durch und durch gelungenes Fest.

Am Samstagvormittag erwartete uns eine herrliche Schifffahrt auf der Seine – ein großartiges Erlebnis das Herz von Paris vom Fluss aus zu erleben, umrahmt von stimmungsvoller Musik und bei einem bierigen Frischoppen.

Abends folgte ein weiterer Höhepunkt, die Abschiedsparty mit dem glanzvollen Galadiner, wahrlich ein ganz besonderes Erlebnis. Die einmalig schönen Räume des Le Grand Hotel Paris versetzten uns ins 19. Jahrhundert. Erwartungsvoll trafen wir uns zum Aperitif. Als um 20.00 Uhr die Türen zum Salon Opéra mit seiner kuppelartigen Decke geöffnet wurden, gab es viele „Aahs“ und „Oohs“. Ein prunkvoller, eleganter Saal im Stil von Napoleon III. mit riesigen Lüstern, Spiegelwänden, Statuen – einfach pompös. Die Tische wunderschön eingedeckt mit herrlichen Blumenarrangements. Dazu passten auch die geistreiche Rede unseres Präsidenten Dr. Fritz Schur und das exquisite Menü. Die Musik war nicht zu aufdringlich laut, die beiden Sängerinnen begeisterten und es wurde lange getanzt.

Es war ein unvergesslich schöner Abschluss des internationalen Freundschaftstreffens und manch einer wird sich vornehmen, Paris wieder zu besuchen.

Klaus Hagedorn, Stuttgart

In memoriam

Im ersten halben Jahr 2004 haben uns gleich sieben langjährige verdiente notable Freunde aus unserem japanischen Chapter für immer verlassen: **Kaoru Hasegawa** (Kamikaze-Pilot im 2. Weltkrieg), **Dr. Tsuneo Harada** (der erste japanische Notable), **Keisaku Manabe** (ehemals Präsident von Kirin), **Juro Kononike**, **Kin-ichi Narumi**, **Dr. Sumio Watanabe** und **Shin-ichiro Torii** (ehemals Präsident von Suntory).

Am 25. Juli 2004 ging unser notabler Freund **Werner Stöckli** aus dem Chapter Schweiz/Liechtenstein für immer von uns. Sie alle werden in unseren Gedanken weiterleben.

Herausgeber: BierConvent International e.V., Brauerhaus, Oskar-von-Miller-Ring 1, D-80333 München

Postadresse: Eggmattweg 7, CH-4312 Magden (Schweiz)

Telefon: (+41) 61 841 2011, Mobil (+41) 79 262 82 27, Fax: (+41) 61 843 95 54, E-Mail: info@bierconvent.org

Verantwortlicher: Dr. Fritz Schur (Präsident)